

# OB Würzner und Manfred Lautenschläger eröffnen „Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft 2012“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Manfred Lautenschläger (MLP) ließen es sich nicht nehmen am Mittwoch, den 11. Juli die „Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft 2012“ Station in Heidelberg persönlich zu eröffnen. Heidelberg tut viel für Integration und Chancengleichheit, so passe die Veranstaltung, die vom Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) und KICKFAIR e.V. in insgesamt sechs Städten veranstaltet wird, in das Konzept der Stadt Heidelberg.

Auch Heike Kübler, Bundeskoordinatorin des Programms „Integration durch Sport“ beim Deutschen Olympischen Sportbund, ließ es sich nicht nehmen, die hervorragende Arbeit zu würdigen und dankte den Teamern: „Was ihr hier auf die Beine gestellt habt, verdient große Anerkennung.“ Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg und Präsidiumsmitglied des LSV, dankte den Sponsoren für ihr Engagement.

Kooperationspartner des Turniers in Heidelberg sind der Sportkreis Heidelberg, Sicheres Heidelberg e.V., die Manfred Lautenschläger-Stiftung, die Badischen Versicherungen sowie die Stadt Heidelberg. 16 Mannschaften traten ab 14 Uhr an, dabei repräsentieren die Teams jeweils eine der Nation, die bei der UEFA EURO 2012 in Polen und der Ukraine vertreten waren.



Obligatorische Besprechung der beteiligten Teams.

Gekickt wurde in den Altersklassen 5. und 6. Klasse sowie 7. bis 9. Klasse. Bei den jüngeren Teilnehmern waren die Mannschaften von Irland und den Niederlanden vorne. Bei den älteren konnten sich Deutschland und Spanien durchsetzen. Alle vier Siegermannschaften haben sich für das Finale am 15. Juli in Ostfildern qualifiziert und spielen dort mit den Gewinnern aus fünf weiteren baden-württembergischen Standorten den Titel des „Straßenfußball für Toleranz Europameisters 2012“ aus. „Bei unserer Straßenfußball-EM steht nicht nur das ‚Tore schießen‘ im Mittelpunkt. Vielmehr wollen wir Werte wie Fairplay und Toleranz, Respekt und Anerkennung stärken“, betont LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. Genau dafür schafft die von KICKFAIR als Bildungskonzept weiter entwickelte Spielmethode „Straßenfußball für Toleranz“ einen Lern- und Erfahrungsraum: Spielerinnen und Spieler der gemischten Mannschaften legen ihre eigenen Fairplay-Regeln fest und vergeben für deren Einhaltung gemeinsam Punkte, die in das Spielergebnis einfließen. Besonders ist außerdem, dass es keine Schiedsrichter, sondern so genannte Tea-



mer gibt. Diese beobachten die Spiele und reflektieren gemeinsam mit den Mannschaften das Verhalten der Spielerinnen und Spieler nach dem Spiel.

„Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft“ auf dem Heidelberger Uniplatz mit OB Dr. Eckart Würzner, Manfred Lautenschläger, Bundeskoordinatorin Heike Kübler und Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg (4. bis 7.v.l.).  
Fotos: Ralph Fülöp

Erstmals wurden in diesem Jahr Jugendliche aus den lokalen Strukturen in die Turnierorganisation und das Teamen eingebunden. Die Teamer der Turnierserie aus dem vergangenen Jahr spielten dabei bereits im Vorfeld eine besondere Rolle. Sie haben ihre Erfahrungen und ihr Wissen als Mentoren an die Jugendlichen vor Ort weitergegeben. Durch die aktive Mitgestaltung erhalten sie die Möglichkeit vielfältige neue Kompetenzen zu erlernen.

## Auszeichnung

### Drei Goldene Ehrennadeln verliehen



Beim Ehrungsabend des Badischen Sportbundes am 9. Juli im Haus des Sports in Karlsruhe erhielten auch drei Ehrenamtliche aus Vereinen des Sportkreises Heidelberg die Goldene Ehrennadel. Unser Foto zeigt (v.l.) den Ehrungsausschuss-Vorsitzenden Gebhard Schnurr, BSB-Präsident Heinz Janalik, Volker Bender, SG Wiesloch, Dr. Stephan Bingel, Reiterverein Heidelberg, Klaus Bähr, TSG Dossenheim/Sportkreis Heidelberg sowie Gerhard Schäfer, Vorsitzender der Sportkreises Heidelberg.